

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) vom: 07.11.2007 eingegangen: 07.11.2007	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	45. Plenarsitzung des Gemeinderates 11.12.2007 1214 26 öffentlich Dez. 5
Erweiterungsflächen für Elite-Universität		

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes

Zur Anfrage nimmt das Bürgermeisteramt wie folgt Stellung:

1. Ist die Stadtverwaltung mit der Universität Karlsruhe hinsichtlich eines potentiellen Bedarfs an Erweiterungsflächen im Gespräch?

Bereits im Jahr 2003 hat die Universität im Zusammenhang mit der Rahmenplanung für die Mackensen-Kaserne im Planungsausschuss über ihre zusätzlichen Erweiterungsabsichten informiert. Dabei wurden die potentiellen Erweiterungsflächen nach dem heute bzw. künftig absehbaren Bedarf in zeitlichen Realisierungsstufen bis 2035 dargestellt. Es handelte sich dabei um eine langfristige Entwicklungsplanung für den weiteren Ausbau eines 2. Campus Universität auf den zusätzlichen Flächen „Am Schalterhaus“ und „Am Rintheimer Reserveacker“.

2. Wie schätzt die Stadtverwaltung den kurz-, mittel- und langfristigen Bedarf an Erweiterungsflächen als Folge der Ernennung der Universität Karlsruhe zur Elite-Universität ein?

Welche nutzerischen/baulichen Auswirkungen sich aus der Ernennung der Universität Karlsruhe zur Elite-Universität ergeben, ist bisher noch nicht abzusehen. Es ist jedoch fast auszuschließen, dass die Flächenansprüche einer Elite-Universität geringer ausfallen werden als der bisher genannte kurz-, mittel- und langfristige Bedarf.

3. Welche Flächen hält die Stadtverwaltung als Erweiterungsflächen für die Universität potentiell für geeignet?

Die Stadtverwaltung geht entsprechend der o. g. Entwicklungsplanung davon aus, dass der kurzfristige Bedarf der Universität bis etwa 2015 zunächst auf dem Gelände der Mackensen-Kaserne abgedeckt wird. Dieses Areal ist im gültigen Flächennutzungsplan (FNP) zum größten Teil als geplante Sonderbaufläche Universität dargestellt.

Für einen weiteren mittelfristigen Bedarf bis etwa 2025 müsste allerdings der Bereich „Am Schalterhaus“ (Kleingartenanlage Fasanengarten), der im FNP ebenfalls als geplante Sonderbaufläche Universität ausgewiesen ist, in Betracht gezogen werden. Es besteht ein Bebauungsplan-Aufstellungsbeschluss aus dem Jahr 1995 für dieses Gelände, um universitäre Erweiterungen zu ermöglichen.

Als langfristige Reservefläche für die Universität erscheint auch der Stadtverwaltung der Bereich „Am Rintheimer Reserveacker“ (nördliche Teilfläche der Kleingartenanlage Hagsfelder Allee) grundsätzlich geeignet, der im FNP noch als Fläche für Dauerkleingärten dargestellt ist. Ob bei einem dringenden Bedarf der Universität in der Zukunft dieses Gelände in Anspruch genommen werden kann, muss zu gegebener Zeit mit allen Beteiligten disku-

tiert werden. Letztlich entscheidet der Gemeinderat über die künftige Nutzung dieser Fläche.

- 4. Wie wird die Bedeutung der Kleingartenanlagen „Hagsfelder Allee“ und „Fasanengarten“ hinsichtlich ihres Erholungswertes ihrer ökologischen Bedeutung sowie ihrer Bedeutung für das Stadtklima eingeschätzt?**

Alle Kleingartenanlagen im Stadtgebiet Karlsruhe haben einen großen Erholungswert für die Bürgerinnen und Bürger und sind als Grünflächen für das Stadtklima von Bedeutung. Im konkreten Fall muss bei Inanspruchnahme von Kleingartengelände zwischen den Ansprüchen der Universität und deren hohen Stellenwert für die Stadt Karlsruhe und den Interessen der Kleingärtner bzw. der stadtklimatischen und ökologischen Bedeutung dieser Flächen abgewogen werden.

- 5. Sieht die Stadt Hinderungsgründe für eine dauerhafte Bestandssicherung der Kleingartenanlagen „Hagsfelder Allee“ und „Fasanengarten“ durch eine Festschreibung im Bebauungsplan?**

Aus den o. g. Gründen sollte aus Sicht der Stadtverwaltung für die fraglichen Gebiete von einer Festschreibung als Dauerkleingärten in Bebauungsplänen abgesehen werden.